

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Vorwort	V
Einleitung	
1. Zum Begriff des Öffentlichen Rechts und Seerechts	1
2. Gegensatz der Rechtsordnungen des Meeres und der Kontinentalstaaten	2
3. Internationale Rechtseinheitlichkeit	2
4. Englisch als Sprache der Seefahrt	2
5. Das Problem der schnellen Änderung von Vorschriften des Öffentlichen Seerechts	2
 Teil A. Die völkerrechtliche Ordnung des Meeresraumes	 Randnummern
I. Das Entstehen der völkerrechtlichen Ordnung des Meeresraumes bis zum Abschluß des Seerechtsübereinkommens von 1982	1–120
1. Das Meer als „gemeinsames Erbe der Menschheit“	1–12
2. Staatliche Herrschaftsansprüche über Meeresgebiete und ihre Zurückdrängung	2–5
a) Griechenland, Rom, Byzanz, Venedig, Osmanisches Reich	6–12
b) Spanien / Portugal	7+8
c) Nordmeer	9
d) England	10
3. Der Weg zur Anerkennung des staatlichen Küstenmeeres	11
4. Zusätzliche Ansprüche von Küstenstaaten zur ausschließlichen wirtschaftlichen Nutzung	13–16
II. Die Raumordnung nach dem Seerechtsübereinkommen	17–24
1. Das Küstenmeer	25–99
a) Basislinie	26–33
b) Buchten	27
c) Arktische Zonen	28+29
2. Archipelgewässer	30–33
3. Straßen der internationalen Schifffahrt und Luftfahrt in Meerengen und Archipelgewässern	34–36
4. Die Anschlußzone	37–42
5. Ausschließliche Wirtschaftszone und Festlandsockel	43
a) Die Ausschließliche Wirtschaftszone (Exclusive Economic Zone)	44–54
b) Der Festlandsockel (Continentalshelf)	45–48
6. Inseln	49–54
7. Zonengrenzen zwischen Staaten mit gegenüberliegenden oder benachbarten Küsten	55+56
8. Das Gebiet (der Tiefsee)	57–59
9. Die Hohe See	60–76
10. Geschlossene und halbgeschlossene Meere	77–79
11. Staaten ohne Meeresküste	80+81
12. Die Region	82–88
13. Beilegung von Streitigkeiten	89–92
III. Die völkerrechtliche Ordnung der Meereszonen in Abhängigkeit vom Schicksal des Seerechtsübereinkommens (SRÜ)	93–99
1. Hindernisse für das Inkrafttreten des SRÜ	100–120
2. Die Rechtslage bis zum Inkrafttreten des SRÜ	100–102
3. Änderung des SRÜ ?	103–109
	110–120

Teil B. Die rechtliche Situation der Wasserstraßen in der Bundesrepublik	121–271
I. Geschichtliche Entwicklung	122–139
1. Mittelalter	122
2. Die Entwicklung in der Neuzeit	123+124
3. Die Paulskirchen-Verfassung von 1849	125
4. Die Reichsverfassung von 1871	126
5. Die Weimarer Reichsverfassung (WRV)	127+128
6. Der Staatsvertrag von 1921	130–135
7. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	136+137
8. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Schleierurteil)	138
9. Das Bundeswasserstraßengesetz vom 02. April 1968 (WaStrG)	139
II. Die gegenwärtige Situation der Bundeswasserstraßen	140–216
1. Die Grenze zwischen Binnen- und Seewasserstraße	140+141
2. Der Begriff der Seewasserstraße	142–144
3. Die Basislinien	145–152
a) Nordsee	145
b) Ostsee	146
4. Die Buchten der Bundesrepublik	147–152
a) Deutsche Bucht	147
b) Ems-Dollart	147+148
c) Jadebusen	149
d) Meldorfener Bucht	149
e) Lübecker Bucht	150
f) Hohwachter Bucht	151
g) Kieler Förde	152
h) Eckernförder Bucht	152
i) Flensburger Förde	152
5. Das Eigentum an öffentlichen Sachen, insbes. Bundeswasserstraßen	153–162
a) Der Staat (der Bund) als Eigentümer	154
b) Die Sachherrschaft beim Eigentum an öffentlichen Sachen	155–160
c) Ergebnis für die Bundeswasserstraßen	161+162
6. Nutzungsrechte an den Bundeswasserstraßen	163–171
a) Nutzungsrechte an öffentlichen Sachen	163–168
aa) Gemeingebräuch (einfacher)	163+164
bb) Gesteigerter Gemeingebräuch	165
cc) Sondernutzung	166
dd) Anstaltsnutzung	167
b) Zuordnung der Nutzungsrechte an den Bundeswasserstraßen	169–171
aa) Natürliche Wasserstraßen	169
bb) Kanäle	170
cc) Schiffahrteinrichtungen	171
7. Watten und Strand	172–179
a) Die Wattgebiete	172–177
b) Der Strand	178
8. Die hoheitliche Zuordnung der Seewasser- und Seeschiffahrtsstraßen	179–207
a) Der Streit zwischen Lübeck und Mecklenburg-Schwerin	181–183
b) Die Landesgrenze in der Elbmündung	184–189
c) Vertrag zwischen Hamburg und Niedersachsen von 1961 (Cuxhaven-Vertrag)	190–195
aa) Vorgeschichte	190+190a
bb) Der Cuxhaven-Vertrag	191–195
d) Die Grenze zwischen Niedersachsen und Schleswig-Holstein	196–203
e) Die Ländergrenzen im Küstenmeer	204–207

9. Häfen	208–216
a) Eigentumsverhältnisse der Häfen	208+209
b) Seehäfen an Bundeswasserstraßen	210+211
c) Hamburg	212
d) Die Hamburg-Preußische Hafengemeinschaft von 1928–1934	213+214
e) Bremen	215+216
III. Die Verwaltung der Bundeswasserstraßen	217–271
1. Funktionale Grenze der Bundesverwaltung	220
2. Die Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes	221
3. Die Verwaltungsaufgaben der Wasserstraßenverwaltung (WSV)	222
4. Planung, Bau und Unterhaltung von Wasserstraßen; Verkehrssicherungspflicht	223–229
a) Planung und Bau	223
b) Die Unterhaltung der Bundeswasserstraßen	224
c) Verkehrssicherungspflicht des Bundes	229–233
5. Beseitigung von Schifffahrtshindernissen	234–238
6. Strompolizei	239–260
a) Aufgabenbereich	239–244
b) Strompolizeiliche Verfügungen	245–250
c) Durchsetzung strompolizeilicher Verfügungen	251+252
d) Vereinbarungen über Wasserschutzpolizei und Gerichtszuständigkeit der Länder	253–260
aa) Abk. von 1974 über die wasserschutzpolizeilichen Zuständigkeiten auf der Elbe	253+254
bb) Abk. von 1986 über die wasserschutzpolizeilichen Zuständigkeiten auf dem Küstengewässer	255–258
cc) Staatsvertrag von 1986 zwischen Hamburg, Niedersachsen und Schlesw.-Holstein über die Regelung der Gerichtsgehörigkeit des Küstengewässers und der Elbmündung	259+260
7. Eisbekämpfung und Feuerschutz	261
8. Schiffahrtszeichen	262–264
9. Genehmigung von Sondernutzungen	265–266
10. Entschädigungen	267–269
11. Ahndung von Ordnungswidrigkeiten	270+271
 Teil C. Die Seeschiffahrt	272–851
I. Allgemeine Prinzipien	272–277
II. Die Schifffahrtsfreiheit und ihre Einschränkungen	278–413
1. Die Schifffahrtsfreiheit auf der Hohen See	278–302
a) Die weltweit verfolgten Delikte	283–292
aa) Piraterie	284–286
bb) Sklavenhandel	287
cc) Unerlaubte Rundfunksendungen	288–290
dd) Verfahrensvorschriften	291+292
b) Kontrollrechte nach besonderen Übereinkommen	293–299
aa) Telegrafenschutzvertrag	294
bb) Branntweinhandel unter Nordseefischern	295
cc) Alkoholschmuggel in der Ostsee	296
dd) Suchtstoffe	297+298
ee) Maßnahmen auf Hoher See bei Fällen von Verschmutzung	299
cc) Nacheile	300–302
2. Die Schifffahrtsfreiheit über dem Festlandsockel und in der ausschließlichen Wirtschaftszone	303–305

a) Festlandsockel	304
b) Ausschließliche Wirtschaftszone	305
3. Die Schifffahrtsfreiheit — friedliche Durchfahrt — im Küstenmeer, in der Anschlußzone und in den Archipelgewässern	306 – 314f 314a + 314b 314c
a) Okinawa-Zwischenfall	315 – 333
b) Sewastopol-Zwischenfall	315 – 321
c) Jackson Hole Übereinkommen	322 – 329 330
4. Das Recht des Transits durch Meerengen und Archipelgewässer	315 – 333 315 – 321 322 – 329 331 332 333
a) Regelung nach dem SRÜ 1982	330
b) Bosporus / Dardanellen	331
c) Magellanstraße	332
d) Straße von Gibraltar	333
e) Ostseeausgänge, Sund und Belte	334 – 363 335 – 342 343 – 347 348 – 363 349 – 353 354 – 356
f) Åalands-Inseln	357
5. Kanäle der internationalen Schiffahrt	358 – 361 362 + 363
a) Suezkanal	358 – 361
b) Nord-Ostsee-Kanal (Kiel-Kanal)	362 + 363
c) Panamakanal	364 – 377 364 + 365 366 – 368
aa) Die geschichtliche und rechtliche Ausgestaltung	364 – 377
bb) Der Panama-Kanal-Vertrag vom 07.09.1977	364 + 365
cc) Vertrag über dauernde Neutralität und Betrieb des Kanals vom 07.09.1977	366 – 368
dd) Das Panama-Kanal-Gesetz 96 – 70 der USA vom 27.09.1979	369
ee) Die amerikanische Intervention am 20.12.1989	370 – 374 375 – 377
6. Die Freiheit des Zugangs zu den Seehäfen, Internationalisierung von Flüssen	378 – 413 378 – 381
a) Allgemeine Freiheit des Anlaufens fremder Küsten	378 – 413
b) Das Internationale Seehafenstatut von 1923	378 – 381
c) Das Übereinkommen zur Erleichterung des Internationalen Seeverkehrs	382 – 401
d) Freihäfen, Freihandelszonen	402 – 407
e) Die Benutzung von Flüssen durch die internationale Seeschiffahrt	408 – 413
7. Freiheit des Wettbewerbs beim Ladungsaufkommen?	414 – 526
a) Der Kampf um die Ladung	414 – 418
b) Das Übereinkommen über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen	414 – 418
c) Wettbewerbsvorschriften der EG	419 – 422
d) Die Kabotage	423 – 431 423 – 425
III. Das Schiff	426 – 428 429
1. Begriffsmerkmale, rechtlich bedeutsame Arten	430
a) Schiffsbegriß	431
b) Seeschiff – Binnenschiff	432 – 450
c) Arten der Seeschiffe	432 + 433
aa) Die Erwerbszwecken dienenden Schiffe	432 – 450
bb) Staatsschiffe	433
cc) Sport- und Vergnügungsfahrzeuge	434
dd) Sonderfahrzeuge	435
ee) Schiffe mit Spezialantrieb	436
2. Name und sonstige Unterscheidungsmerkmale des Schiffes, Schiffsvermessung	437 – 450
a) Der Schiffsname	437 – 440
b) Der Heimathafen als Unterscheidungsmerkmal, besondere Kennzeichnung von Fischereifahrzeugen	441 – 450

c) Das Unterscheidungssignal	435 + 436
d) Die Kennnummer	437
e) Die Schiffsvermessung	438 – 450
3. Die Staatszugehörigkeit des Schiffes	451 – 468
a) Flaggenrecht, Seeschiffsregister	452 – 463
b) Die Rechtsordnung auf dem Schiff	464 – 468
4. Sicherheitsanforderungen	469 – 527
a) Schiffssicherheitsvorschriften (Allgemeines)	469 – 480
b) Sicherheitsanforderungen an Bau und Ausrüstung der Schiffe	481 – 511
c) Der Freibord	512 – 516
d) Die Überwachung der Sicherheit betr. Bau, Ausrüstung und Freibord des Schiffes	517 – 527
5. Anforderungen an Bau und Ausrüstung des Schiffes aus anderen als Sicherheitsgründen	528 – 531
IV. Personelle Fragen der Seeschiffahrt	532 – 604
1. Anforderungen an die Besatzung	533 – 575
a) Stärke und Zusammensetzung der Besatzung	535 – 543
b) Qualifikationsanforderungen	544 – 552
c) Die Verordnung über die Seediensttauglichkeit	553 + 554
d) Die Berufsbildungsverordnungen der Seefahrt	555 – 575
2. Der Schutz der Arbeitskraft und Einsatzbereitschaft der Besatzungsmitglieder	576 – 596
a) Jugend- und Frauenschutz	576 – 579
b) Arbeitszeit und Urlaub	580
c) Fürsorge während der Schiffsreise	581 – 588
d) Seefahrtsbuch, Musterrolle	589 – 592
e) Die Seemannsämter	593 – 596
3. Ordnung an Bord, Rechte und Pflichten der nicht zur Besatzung gehörenden Personen	597 – 604
V. Die Schiffsreise	605 – 681
1. Die Verkehrsordnung der Seeschiffahrt	607 – 655
a) Die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See	609 – 620
b) Schiffahrtswege	621 – 626
c) Warn- und Sperrgebiete	627 – 630
d) Besondere nationale Verkehrsregelung	631 – 633
e) Die Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung	634 – 653
aa) Allgemeines	634 – 640
bb) Sichtzeichen, Laternen, Schall- und Lichtsignale	641 – 647
cc) Fahrtregeln, Vorschriften über den ruhenden Verkehr	648 – 651
dd) Schiffahrtspolizeiliche Verwaltungsakte und Verordnungen	652 + 653
f) Schiffahrtsordnung in der Emsmündung	654
g) Annahme von Seelotsen	655
2. Maßnahmen der Schiffsführung für die Sicherung des Verkehrs und des Schiffes	656 – 681
a) Meldungen der Schiffsführer	657 + 658
b) Beistandsleistung	659 – 663
c) Internationale Handbücher	664 + 665
d) Der Wachdienst	666 – 673
e) Bordmaßnamen für die Sicherheit des in Fahrt befindlichen Schiffes	674 – 679
f) Seetagebücher	680 + 681

VI. Das Schiff im Hafen; Ladevorschriften	682–744
1. Hafenordnungen	684+685
2. Hafenstaatskontrollen	686–704
a) Zoll	686–689
b) Ausländerpolizei; Bundesgrenzschutz	690–693
c) Gesundheitspolizei	694
d) Statistik	695
e) Schiffssicherheit;	696+697
f) Umweltschutz	698
g) Unterstützung der Behörden durch die Schiffsführung	699
h) Das Übereinkommen zur Erleichterung des Internationalen Seeverkehrs	700–704
3. Anforderungen an die Beladung des Schiffes	705–726
a) Güter, die bei falscher Ladung die Stabilität des Schiffes gefährden	706–714
b) Gefährliche (Ladungs-) Güter	715–721
c) Sonstige Ladungsgüter, deren Beförderung besondere Maßnahmen erfordert	722–726
4. Kriegsschiffe und sonstige Staatschiffe in fremden Häfen	727–744
a) Allgemeine Rechtsstellung der Kriegsschiffe	727–729
b) Zivilgerichtliche und strafrechtliche Maßnahmen	730–744
c) Asylrecht und Schutzgewährung an Bord von Kriegsschiffen	731+732
d) Die Ausnahmestellung der Kriegsschiffssbesatzung an Land	733–736
e) Behandlung der Besatzung gemäß NATO-Truppenstatut	737–741
f) Unerlaubtes Verlassen des Schiffes (Desertion)	739–741
g) Sonstige Staatschiffe	742–744
VII. Staatliche Maßnahmen zur Förderung der Seeschiffahrt	745–810
1. Seehäfen und Seeschiffahrtsstraßen	746–749
2. Seelotswesen	750–764
a) Historische Entwicklung	752+753
b) Gesetz über das Seelotswesen	754–756
c) Verwaltung des Seelotswesens	757–764
3. Hydrographische Dienste	765–774
a) Historischer Rückblick	766–769
b) Die nautischen Veröffentlichungen	770–773
c) Die Internationale Hydrographische Organisation	774
4. Such- und Rettungsdienst (SAR)	775–785
5. Funkdienste	786–789
a) Warndienste	787
b) Ortungsfunk	788+789
c) Funkverkehr in Seenotfällen	790
d) Sonderfunkdienste zum Schutz des menschlichen Lebens auf See	791
e) Fernmeldesatelliten	792–794
f) Das entstehende weltweite Seefunksystem	795–799
6. Strandungswesen	800–807
7. Konsulate	808–810
VIII. Schiffahrtspolizei auf den Seewasserstraßen und der Hohen See	811–840
1. Definition der Schiffahrtspolizei	812–814
2. Organisation der Schiffahrtspolizei	815–840
a) Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und Wasserschutzpolizei	816+820
b) Bundesgrenzschutz und Zollverwaltung	821–830
c) Zusammenfassung	831+832
3. Verfahrensvorschriften	833–840

a) Wasser- und Schifffahrtsverwaltung	833–837
b) Bundesgrenzschutz	838
c) Zollverwaltung	839+840
IX. Rechte und Pflichten der Schiffe des öffentlichen Dienstes auf Hoher See in Friedenszeiten	841–844
X. Die Untersuchung von Seeunfällen	845–859
Teil D. Schifffahrt in Kriegs- und Krisenzeiten	860–1382
I. Einführung	860–876
1. Änderung kriegsrechtlicher Begriffe	860–865
2. Die Entwicklung des Kriegsrechtes nach dem Zweiten Weltkrieg	866–872
3. Seekriegsrecht; Überblick über die Rechtsquellen	873–876
II. Geltendes Recht der Seekriegsführung	877–1075
1. Pariser Erklärung über gewisse Seekriegsregeln in Kriegszeiten vom 16. April 1856	877–912
a) Abschaffung der Kaperei und die Bildung des Kriegsschiffbegriffs	878–887
b) Das Wesen der Neutralität im Seehandelskrieg	888–894
c) Blockade und Operationszonen	895–907
d) Konterbande	908–912
2. Die Haager Abkommen von 1907, welche den Seehandelskrieg betreffen	913–952
a) Das VI. Haager Abkommen über die Behandlung der Kauffahrteischiffe beim Ausbruch der Feindseligkeiten	915+916
b) Das VII. Haager Abkommen über die Umwandlung von Kauffahrteischiffen in Kriegsschiffe	917–926
aa) Die falsche Flagge als Kriegslist	922–924
bb) Die Rückumwandlung	925
cc) Prisen als Hilfskriegsschiffe	926
c) Das XI. Haager Abkommen über gewisse Beschränkungen in der Ausübung des Beuterechts im Seekrieg	927–933
aa) Der Beschlagnahme entzogene Gegenstände (Briefpost, bestimmte Fahrzeuge)	928+929
bb) Die Behandlung der Besatzung im Seehandelskrieg	930–933
d) Das XIII. Haager Abkommen betreffend die Rechte und Pflichten der Neutralen im Falle des Seekrieges	934–951
3. Prisenrecht; die Londoner Erklärung von 1909; nationale Prisenordnungen	952–1002
a) Allgemeines	952–957
b) Grundsätze des Prisenrechts	958–965
c) Aufbringungsgründe	966–981
aa) Konterbandebeförderung	967+968
bb) Fahren im Geleit	969–973
cc) Leisten von Widerstand	974+975
dd) Feindselige Unterstützung	976–978
ee) Nicht ordnungsgemäße Papiere	979
ff) Blockadebruch	980+981
d) Der Ablauf prisenrechtlicher Maßnahmen	982–1002
aa) Der Anhaltevorgang	983–985
bb) Die Durchsuchung	986
cc) Die Kursanweisung	987+988
dd) Die Aufbringung	989+990
ee) Die Einbringung	991
ff) Die Nutzung der Prise vor der Einbringung	992+993
gg) Die Zerstörung aufgebrachter Schiffe	994–996

hh) Die Behandlung von Besatzung und Fahrgästen	997 – 1000
ii) Die Einziehung	1001
e) Reprisen	1002
4. Seekriegsrechtliche Entwicklung infolge des Unterseebootkrieges	1003 – 1041
a) Erster Weltkrieg	1004 – 1006
b) Die Zeit zwischen den Kriegen und das Londoner Protokoll von 1936	1007 – 1012
c) Der Zweite Weltkrieg	1013 – 1017
d) Das Nürnberger Militärgerichtsverfahren	1018 – 1021
c) Die heutige Rechtslage	1022 – 1041
aa) Der Status der bewaffneten Handelsschiffe	1022 – 1030
bb) Schutz feindlicher Handelsschiffe	1031 – 1034
cc) Der U-Bootkrieg und das I. Zusatzprotokoll	1035 – 1039
dd) Die Weiterentwicklung der U-Boot-Waffe	1040 + 1041
5. Regeln für die Verwendung von Minen im Seekrieg	1042 – 1059
a) Das VIII. Haager Abkommen über die Legung von unterseeischen selbsttätigen Kontaktminen	1043 – 1055
b) Grundsätze und Einschränkungen außerhalb des VIII. Haager Abkommens	1056 – 1059
6. Das IX. Haager Abkommen betreffend die Beschießung durch Seestreitkräfte in Kriegszeiten	1060 – 1075
a) Die materiellen Bestimmungen	1060 – 1066
b) Die heutige Bedeutung des Abkommens	1067 – 1071
c) Über das Abkommen hinausgehende Entwicklungen	1072 – 1075
III. Humanitätsrecht im Seekrieg	1076 – 1111
1. Historische Grundlagen	1076 – 1078
2. Rettung wehrloser Gegner und Schiffbrüchiger	1079 – 1085
3. Lazarett- und Sanitätsschiffe	1086 – 1103
4. Wahrnehmung humanitärer Hilfeleistungen durch Kriegsschiffe	1104 – 1105
5. Sanitätsluftfahrzeuge auf See	1106 – 1111
IV. Der Einfluß internationaler Konflikte auf das Seekriegsrecht	1112 – 1282
1. Die Anwendung des Seekriegsrechtes in den Waffenauseinandersetzungen nach dem Zweiten Weltkrieg	1113 – 1162a
a) Der Palästina-Krieg 1945 – 1949	1113 – 1125
b) Der chinesische Konflikt in der Straße von Formosa (Juni 1949 bis Dezember 1954, bzw. 1958)	1126 – 1132
c) Der Korea-Konflikt (25.06.1950 – 27.07.1953)	1133 – 1143
d) Der Suez-Konflikt 1956 (19.10. – 06.11.1956)	1144 – 1150
e) Der Algerien-Konflikt (1954 – 03.07.1962)	1151 – 1154
f) Die Kuba-Krise (22.10. – 21.11.1962)	1155 – 1162
g) Der Kashmir-Krieg zwischen Indien und Pakistan (25.08. – 23.09.1965)	1163 – 1173
h) Die Rhodesien-Krise (11.11.1965 – März 1980)	1174 – 1181
i) Der Vietnam-Konflikt (02.08.1964 – 27.01.1973)	1182 – 1195
j) Der Nigeria-Biafra-Konflikt (27.05.1967 – 12.01.1970)	1196 – 1204
k) Der Bangla-Desh-Krieg zwischen Indien und Pakistan (03.12. – 21.12.1971)	1205 – 1215
l) Der israelisch-arabische Krieg (06.10. – 25.10.1973)	1216 – 1221
m) Der Falkland (Malwinen)-Konflikt (02.04. – 11.07.1982)	1222 – 1227
n) Der Irak-Iran-Konflikt (22.09.1980 – 20.08.1988)	1228 – 1257
o) Krise zwischen Nicaragua und USA	1258 – 1262

p) Krieg zwischen Panama und den USA (20.12.89 – 03.01.1990)	1262a
q) Golfkriege (Kuwait), ab 02.08.1990	1262b – 1262h
2. Zusammenfassende Wertung der gegenwärtigen Rechtslage	1263 – 1272
a) Seekrieg und Neutrale; bewaffneter internationaler Konflikt und Unbeteiligte	1263 – 1265
b) Die Anwendung sonstigen Seekriegsrechts in Konfliktfällen	1266 – 1272
3. Zur Situation des Kriegsvölkerrechts	1273 – 1279
4. Ausblick	1280 – 1282
V. Vorschriften für die Erhaltung der Ordnung und Sicherheit der Bundesrepublik	1283 – 1307
1. Einführung	1283 – 1285
2. Der Katalog der hoheitlichen Befugnisse der Streitkräfte	1286 – 1303
a) Artikel 87a Abs. 3 GG	1287 – 1292
b) Artikel 87a Abs. 4 GG	1293 – 1298
c) Artikel 35 GG	1299 – 1303
3. Technische Hilfeleistungen durch die Bundeswehr Nothilfe nach Art. 35 Abs. 1 GG (Amtshilfe)	1304 – 1307
VI. Der Einsatz als UN-Friedensstreitmacht	1308 – 1312
VII. Deckung des öffentlichen Bedarfs an Seetransportleistungen	1313 – 1382
1. NATO-Planung für die Versorgung über See und den Schutz der Handelsschiffahrt	1314 – 1325
2. Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland zur Bedarfsdeckung	1326 – 1358
a) Das Bundesleistungsgesetz	1326 – 1336
b) § 10 Seeaufgabengesetz	1337
c) Sondervorschriften zur Sicherstellung des Seeverkehrs	1338 – 1358
3. Das Angarienrecht	1359 – 1372
a) Zur Einführung und zum Begriff	1359 + 1360
b) Abgrenzung des Angarienrechtes von anderen völkerrechtlichen Eingriffen in fremdes Eigentum	1361 – 1365
c) Praktische Anwendung des Angarienrechts	1366 – 1372
4. Das Arbeitssicherstellungsgesetz	1373 – 1380
5. Zusammenfassung	1381 + 1382
Teil E. Das Überflugsrecht	1383 – 1397
I. Das Gebiet der Hohen See	1384 – 1387
II. Das Überflugsrecht über der Ausschließlichen Wirtschaftszone und dem Festlandsockel	1388 – 1390
III. Das Recht zum Überfliegen von Meerengen	1391 – 1393
IV. Das Recht zum Überfliegen archipelagischer Gewässer	1394 – 1397
Teil F. Fischerei	1398 – 1442
I. Gemeinsame Fischereipolitik der EG	1398 – 1432
1. Der Weg zur Einigung	1398 – 1403
2. Bilaterale Fischereibeziehungen	1404 – 1409
3. Multilaterale Fischereibeziehungen	1410 – 1412
4. Die Einigung	1413 – 1421
a) Der gleichberechtigte Zugang	1414
b) Die zulässige Fangmenge	1415
c) Fangbeschränkungen technischer Art	1416 + 1417
d) Fischereiuverwachung	1418 – 1421
5. Die Süderweiterung der Gemeinschaft	1422 – 1425
6. Zur Lage der deutschen Fischereiflotte	1426 – 1432

II. Nationales Fischereirecht der Bundesrepublik	1433 – 1442
1. Das Seefischereigesetz	1434 + 1435
2. Die Seefischereiverordnung vom 18. Juli 1989	1436 – 1441
3. Fischerei und Seeschiffahrtsrecht	1442
 Teil G. Wirtschaftliche Nutzung des Meeresbodens und -untergrundes	1443 – 1458
I. Küstengewässer der Bundesrepublik Deutschland	1443 + 1444
II. Festlandsockel	1445 – 1449
III. Gebiet seewärts der Küstengewässer und des Festlandsockels der Bundesrepublik Deutschland	1450 – 1457
IV. Ahndung von Zuwiderhandlungen	1458
 Teil H. Das Legen von Kabeln und Rohrleitungen auf dem Meeresgrund	1459 – 1469
I. Der „Kabelschutzvertrag“ von 1884	1459 – 1461
II. Das Legen von Kabeln und Rohrleitungen als völkerrechtliche Meeresfreiheit	1462 + 1463
III. Anforderungen nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland	1464 – 1467
IV. Ahndung von Zuwiderhandlungen	1468 + 1469
 Teil I. Die militärische Nutzung der See	1470 – 1587
I. Der Grundsatz: Die Hohe See ist friedlichen Zwecken vorbehalten	1470 – 1482
1. Artikel 88 SRÜ	1470 + 1471
2. Die vergeblichen Bemühungen, das Meer zu entmilitarisieren	1472 – 1479
3. Begrenzte entmilitarisierte Seengebiete	1480 – 1482
a) Die Ålandsinseln	1481
b) Spitzbergen (Svalbaardinseln)	1482
II. Verwendung von Kriegsschiffen	1483 – 1505
1. Kriegsschiffe auf Hoher See und in ausschließlichen Wirtschaftszonen	1483 – 1490
2. Marineübungen in der Ostsee	1491 – 1505
a) ehemalige DDR	1491 + 1492
b) Polen	1493
c) Sowjetunion	1494 – 1496
d) Finnland	1496a
e) Schweden	1497 – 1500
f) Dänemark	1501 – 1505
III. Militärische Anlagen und stationäre Waffen auf See	1506 – 1544
1. Allgemeines	1506 – 1510
2. Inaktive Grundminen	1511 – 1514
3. Einschränkungen für das Legen inaktiver Minen	1515 – 1520
a) Minenlegen auf der Hohen See im Konfliktfall	1515
b) Minenlegen in Meerengen	1516 – 1520
aa) Allgemeines; der Korfu-Kanal-Fall	1516 + 1517
bb) Vertrag von Montreux 1936; Bosphorus und Dardanellen	1518
cc) Ostseeausgänge	1519 + 1520
IV. Abgegrenzte Übungsgebiete	1521 – 1544
1. Sperrgebiete (a – g)	1522 + 1523
2. Warngebiete (a – i)	1524 – 1532
3. Unzulänglichkeit der Rechtsgrundlage für die Einrichtung und den polizeilichen Schutz von Übungsgebieten	1533 – 1538
4. Interessenausgleich zwischen übenden Streitkräften und anderen Meeresnutzern außerhalb der Rechtsvorschriften	1539

5. Militärische Übungsgebiete, die nicht als Warn- oder Sperrgebiete erklärt worden sind	1543 + 1544
6. Sperr- und Warngebiete in der ehemaligen DDR	1544 – 1544c
V. Kernwaffenversuche	1545 – 1566
1. Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg	1545 – 1550
2. Regionale Vereinbarungen und Erklärungen über kernwaffenfreie Zonen	1551 – 1566
a) Lateinamerika	1552 – 1554
aa) Vertrag von Tlatelco über das Verbot von Kernwaffen in Lateinamerika vom 14.02.1967	1552 + 1553
bb) Vertrag von Ayacucho	1554
b) Afrikanische Staaten	1555
c) Indischer Ozean als Zone des Friedens	1556 – 1558
d) Südostasien	1559 + 1560
e) Mittelmeergebiet	1561
f) Nordeuropa	1562 – 1564
g) Südpazifischer Raum	1565 + 1566
VI. Kollisionsverhütungsregeln und gewohnheitsrechtliche Ausnahmen	1567 – 1577
VII. Die Fragen der Haftung	1578 – 1587
1. Haftung für bei Übungen verursachte Schäden?	1581 – 1585
2. Schadensersatz für Kosten des Abbruches von Übungen?	1586 + 1587
 Teil K. Meeresumweltschutz	1588 – 1704
I. Geschichtliche Vorbemerkungen	1588 – 1596
II. Meeresverschmutzung durch Schiffe	1597 – 1622
1. Ölverschmutzung (MARPOL Anlage I)	1600 – 1609
a) Seegebiete, in denen das Ablassen von Öl verboten ist	1600
b) Regeln für das erlaubte Einleiten von Ölrückständen	1601
c) Auffanganlagen	1602
d) Technische Vorkehrungen auf den Schiffen	1603 – 1608
e) Öltagebuch	1609
2. Verschmutzung durch andere, als Massengut beförderte schädliche Flüssigkeiten (MARPOL Anlage II)	1610 – 1614
3. Verschmutzung durch Schadstoffe, die auf See als Stückgut oder in Containern oder an Bord genommenen Landfahrzeugen befördert werden (MARPOL Anlage III)	1615
4. Verschmutzung durch Schiffsabwasser (MARPOL Anlage IV)	1616
5. Verschmutzung durch Schiffsmüll (MARPOL Anlage V)	1617
6. Schiffsbesichtigungen und Zeugnisse	1618 + 1619
7. Ergänzende nationale Reinhaltungsvorschriften	1620
8. Verwaltungszuständigkeiten	1621 + 1622
III. Meersverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderen Stoffen durch Schiffe und Luftfahrzeuge (Dumping)	1623 – 1637
1. Die beiden Übereinkommen von 1972	1624 – 1629
2. Das Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseebereiches	1630
3. Ergänzende Vorschriften des Bundes und der Länder	1631 – 1637
IV. Meeresverschmutzung vom Lande aus	1638 – 1640
V. Meeresverschmutzung durch Erschließungstätigkeit am Meeresboden und -untergrund	1641 – 1643
VI. Maßnahmen gegen die Verschmutzung des Meeres	1644
1. Meldungen	1645 – 1650
2. Überwachung	1651 – 1666
a) Zuständigkeit des Flaggestaates	1654

b) Zuständigkeit des Hafenstaates	1655–1657
c) Zuständigkeit des Küstenstaates	1658–1661
d) Verfahrensvorschriften	1662–1664
e) Überwachungsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland	1665+1666
3. Maßnahmen aufgrund unmittelbar drohender oder eingetretener Küstenschäden	1667–1678
a) Übereinkommen zur Zusammenarbeit bei der Ölverschmutzung der Nordsee durch Öl und andere Schadstoffe	1668+1669
b) Übereinkommen über Maßnahmen auf Hoher See bei Ölverschmutzungsfällen	1670–1676
c) Durchführung der Übereinkommen in der Bundesrepublik Deutschland	1677+1678
VII. Die Haftung für Ölverschmutzungsschäden	1679–1695
1. Die Haftung nach den allgemeinen Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland	1679–1681
2. Internationale Vereinbarungen über die Entschädigung von Ölverschmutzungsschäden	1682–1695
VIII. Straf- und Bußgeldvorschriften	1696–1704
 Teil L. Meeresforschung	 1705–1728
I. Geschichtliche Entwicklung	1705–1718
1. Die freie internationale Meeresforschung	1705–1708
2. Beginnende völkerrechtliche Regelung und Organisation der Meeresforschung	1709–1718
II. Das Recht der Meeresforschung nach dem SRÜ	1719–1728
1. Materielle Vorschriften	1719–1723
2. Antragsverfahren	1724–1726
3. Unterbrechungs- und Aufhebungsgründe	1727+1728
 Teil M. Für das Öffentliche Seerecht wichtige internationale Organisationen und nationale Behörden	 1729–1738
I. Die IMO und die mitwirkenden Organisationen	1729–1734
II. Seeschiffahrtsbehörden und –stellen der Bundesrepublik Deutschland	1735–1738
1. Ministerialinstanz	1735+1736
2. Behörden und Körperschaften mit Schiffsaufgaben	1737
a) Behörden und Öffentlichrechtliche Körperschaften	1737
b) Privatrechtliche Vereinigungen als beliebte Verbände	1737
3. Änderungsbestrebungen	1738
 Ergänzungen	
Das öffentliche Seerecht nach dem Einigungsvertrag	1742–1747
Anhang	Seite 685